

Landeswehr

Stosstruppabteilung z. b. V.

Inhalt: ~~164~~

Riga den 26 XII 1918.

73

i.)

an den Oberstab der balt. Landeswehr.

Bezugnehmend auf anliegende Meldung meines I Adjutanten melde ich ganz gehorsamst, dass ich die Stosstrupp-Abteilung folgendermassen organisiert habe:

Die untere Einheit ist die Gruppe bestehend aus einem Gruppenführer und 8 Mann; der Gruppenführer soll Unteroffizier sein (Feldmeister).

2 Gruppen bilden einen Halbzug unter einem Portepeträger (Oberfeldmeister). Der Halbzug soll mit einem leichten oder - wenn nicht genügend leichte M. G. beschafft werden können - mit einem schweren M. G. bewaffnet sein. Der Halbzug bildet die Einheit bei der Besetzung von Feldwachen, für Patrouillen u. s. w.

2 Halbzüge sind zu einem Zuge zusammengefasst. Der Zug besteht also aus 4 Gruppen mit 2 M. G.

Als Zugführer ist ein Subalternoffizier gedacht (Leutnant, Kornett), der überzähliger Zugführer ist, d. h. am Kragen 1 Stern trägt, den Rang als Zugführer hat, aber nur die Löhnung eines Gruppenführers bezieht.

2 Züge bilden 1 Doppelzug unter einem etatsmässigen Zugführer (Kornett oder Oberleutnant). Der Doppelzug ist also stark: 3 Offiziere, 4 Portepeträger, 8 Unteroffiziere, 64 Mann mit 4 M. G.; Jeder Doppelzug - der gewissermassen die Eskadron darstellt wird eine Feldküche und die nötigen Gepäck (M. G. = Munition, Lebensmittel Wagen) = Wagen erhalten. Doppelzugführer wird beritten gemacht; wenn möglich auch ein Zugführer.

Der I Doppelzug ist fertig organisiert, mit M. G. ausgerüstet und gefechtsbereit.

Führer Oberfeldmeister **E c k e r t** (zum Offizier eingereicht)

Führer des I Zuges Feldmeister **G e i s t**.

" II " " Leutnant v. **M i c k w i t z**.

Der II & III Doppelzug sind von übermorgen an als Infanterie verwendbar; doch muss die Ausbildung, namentlich das Schiessen, noch sehr gefördert werden.

Führer des II Doppelzuges: Leutnant **H o f f m a n n**.

Führer des III Doppelzuges: Oberfeldmeister S t r i e d t e r.
 Rekruten zur Aufstellung des IV Doppelzuges sind gemustert und werden in 8 Tagen eingestellt. Mit der Aufstellung des 7 Zuges wird aber schon begonnen, sobald ein Teil der vielen kommandierten Leute abgelöst ist.

Ausser den genannten Doppelzügen ist befehlsgemäss ein Reiterfähnlein - Fahnenjunker, die eigene Pferde mitgebracht haben - aufgestellt. Es ist z.Z. 8 Reiter stark. Ausserdem ist ein Tross vorhanden von 62 Pferden, wovon 23 dem Oberstab gehören.

Die Zahl der freiw. Reiter erhöht sich täglich.

Die Gefechtsbagage ist noch nicht kriegsbrauchbar.

Dringend erbeten wird Kommandierung von einem M.G. Offizier und einem Infanterie - Sturmtrupp Offizier als Instructoren. Ausserdem die Kommandierung eines M.G. Waffenmeisters mit Gehilfen und 5 - 6 Erfahrene ältere Unteroffiziere oder Wachtmeister als Ausbildungspersonal.

Die Versetzung von Offizieren als Zugführer ist nicht erwünscht, da die Abteilung über 30 russ. Offiziere - darunter 5 Stabsrittmester - verfügt, von denen eine ganze Reihe - sobald sie die Kommandosprache erlernt haben - unbedingt als Zugführer geeignet sind.

Da der Etat der Stosstruppabteilung z.b.V. - 250 Mann - bereits überschritten ist, so müssten die überzähligen Leute - ich schlage vor als geschlossene Doppelzüge - auf den Etat anderer deutscher Kompagnieen übernommen werden.

L. J. L. K.

[Handwritten signature]

Rittmeister und Kommandeur.

B. 58.

SOENNECKEN-SCHNELLHEFTER



Bundesarchiv

R 8025/ 17

fol. 1 -



Schrank:

Stosstruppe
I a

Fach Nr.

Gründungszeit in Riga.
Dezember 1918.

43

(58)

Qual. ES